Kinder der Straße

Unterrichtseinheit zu Straßenkindern in Lateinamerika für die Grundschule



Foto: UNICEF/ Dennis Budd Gray

Wir lernen Pablo aus Rio de Janeiro kennen



Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	S. 03
Zur Konzeption der Unterrichtseinheit	S. 03
Einführung ins Thema	S. 04
II. Unterrichtseinheiten mit Materialien	S. 05
 Unterrichtsstunde: Einstieg ins Thema Straßenkinder/ Brasilien Unterrichtsstunde: Lebensalltag von Pablo und mir Unterrichtsstunde: Stationenlernen Unterrichtsstunde: Wir kochen Empanadas Unterrichtsstunde: Ein neues Leben für Pablo 	S. 05 S. 14 S. 18 S. 30 S. 32
Anschluss: Bunter Nachmittag	S. 35
III. Literaturverzeichnis und Impressum	S. 36



I. Einleitung

Zur Konzeption der Unterrichtseinheit

Mit der vorliegenden Mappe möchten wir Ihnen eine Unterrichtsplanung zum Thema Straßenkinder in Lateinamerika an die Hand geben, die Sie vielfältig einsetzen können.

Die Unterrichtseinheit ist fächerübergreifend konzipiert. Die fünf Unterrichtsstunden können den Segmenten Fremdsprachen, Musik, Sachkunde, Sprache, Rechnen und Gestaltung zugeordnet werden und eignen sich daher besonders für den Einsatz im Rahmen eines Projekttages oder einer Projektwoche. Sie kann aber auch in den normalen Unterrichtsablauf integriert werden.

In erster Linie werden Schüler der Jahrgangsstufen 2 bis 5 angesprochen, die bereits mit dem Thema "Eine Welt" vertraut sind. Ist dies nicht der Fall, empfiehlt es sich, die Kinder zunächst kurz an die Thematik heranzuführen.

Die einzelnen Unterrichtsstunden sind vollständig ausgearbeitet und in sich abgeschlossen. Die ausführlichen methodischen und pädagogischen Hinweise richten sich in erster Linie an Personen ohne Unterrichtserfahrung, wie beispielsweise ehrenamtliche UNICEF-Mitarbeiter. Sie erleichtern Ihnen die Unterrichtsgestaltung, auch wenn Sie keine pädagogische Ausbildung besitzen. Als Lehrkraft treten Sie als Wissensvermittler und Moderator in den Hintergrund. Die Schülerinnen und Schüler sollen in einem handlungsorientierten Unterricht die Lerninhalte selbst erarbeiten. Das entdeckende und spielerische Lernen steht hierbei im Vordergrund.

Konzipiert wurde die Unterrichtseinheit mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler der Grundschule bereits in frühem Alter für globale Themen zu sensibilisieren,

Denn besonders in der mittleren Kindheit verfestigen sich soziale Einstellungen und Vorurteile.

Die Unterrichtseinheit bietet zudem die Möglichkeit, den Kindern Gestaltungskompetenzen für eine zukunftsfähige Gesellschaft zu vermitteln. Durch eine lösungsorientierte Herangehensweise lernen sie, ihr Wissen anzuwenden, zu differenzieren und wechselseitige Abhängigkeiten zu erkennen, die es ihnen wiederum ermöglichen, darauf basierende Entscheidungen zu treffen.

Damit die Grundschüler das komplexe Themengebiet Straßenkinder leichter verstehen, sind alle Unterrichtseinheiten an Geschichte und Alltag von Pablo aus Rio de Janeiro orientiert. Anhand eines konkreten Beispiels lernen sie, Informationen aus einem unbekannten Kontext zu entnehmen. Im Sinne einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung setzen sie sich vergleichend mit ihrem eigenen Lebensalltag auseinander und lernen die eigene Sichtweise und ihre Werte zu hinterfragen.

Die Schüler lernen Pablo mit seinen Problemen und Wünschen kennen, erfahren aber auch gleichzeitig, dass er ähnliche Träume hat wie sie selbst. Die Schüler erwerben Wissen über das Land Brasilien und sollen auf andere Lebenswelten neugierig gemacht werden.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und viel Spaß mit der Unterrichtseinheit!

UNICEF Deutschland, September 2009



Einführung ins Thema

Weltweit wird die Zahl der Straßenkinder auf 100 Millionen geschätzt. Beispielsweise in Brasilien sind sie in allen großen Städten zu finden. Sie schlagen sich mit kleinen Hilfsdiensten wie Schuhputzen, Autowaschen oder Bettelei durch. Manche Kinder halten sich zwar auf der Straße auf, haben aber noch ein Zuhause. Andere sind weggelaufen und übernachten auch auf der Straße. In den Familien der Kinder sind häufig Gewalt und Missbrauch an der Tagesordnung. Und auch von der Polizei ist kaum Hilfe zu erwarten. Im Gegenteil: Greift sie Straßenkinder auf. müssen sie mit einer Zwangseinweisung ins Heim oder ins Gefängnis rechnen. UNICEF konzentriert seine Hilfe darauf. Kinder auf der Straße, zu Hause und in staatlichen Institutionen vor Gewalt und Missbrauch zu schützen.

Der Alltag auf der Straße ist lebensgefährlich: Viele Kinder werden Opfer von Überfällen, Mord oder sexueller Ausbeutung. Gerade den Mädchen auf der Straße bleibt häufig nichts anderes als die Prostitution, um zu überleben. Wer nicht nach Hause zurückkehren kann oder will, schläft auf dem Bürgersteig, auf Plätzen oder in Hauseingängen. Die Nächte im Freien, das Leben zwischen Autos und ihren Abgasen sowie schlechte Ernährung machen die Kinder krank, viele sind drogenabhängig.

Hohe Rückfallquote bei jugendlichen Straftätern

Die brasilianische Justiz sperrt Straßenkinder bereits bei kleinen Vergehen ins Gefängnis. Hier sind sie oft zusammen mit erwachsenen Häftlingen untergebracht. Mit Gewalt versuchen viele, sich im harten Gefängnisalltag zu behaupten. Andere resignieren und geben jede Hoffnung auf. 80 Prozent aller jugendlichen Straftäter, die in Haft waren, werden wieder rückfällig.

Die Anzahl der sehr (heterogenen) Straßenkinder in Brasilien ist unbekannt. In Sao Paulo lebten oder arbeiteten 1.842 (2008) Kinder und Jugendliche, von denen 56 % Schokolade und Kaugummi auf der Straße verkauften, 22% Autos wuschen und Schuhe putzten und 16 % bettelten. Mehr als die Hälfte waren zwischen 12 und 17 Jahre alt. 16 % waren jünger als sechs und 29 % zwischen sieben und elf Jahre alt. Nur 34 % gingen zur Schule und 53 % hatten waren in ein Sozialprogramm eingebunden.

So hilft UNICEF Straßenkindern

- Medizinische Hilfe
- Notschlafstellen
- Psychosoziale Betreuung
- Hilfe bei Gewalt und Missbrauch
- Kontaktaufnahme zur Familie
- Förderung von Pflegefamilien
- Prävention: Betreuung gefährdeter Kinder

Schutz und Betreuung weltweit

UNICEF unterstützt in Ländern wie Brasilien, Äthiopien, Afghanistan oder der Ukraine Anlaufstellen und Betreuungseinrichtungen für sie. Die oft völlig verwahrlosten Kinder erhalten hier etwas zu essen und werden medizinisch versorgt. In einigen Zentren können sie auch vorübergehend übernachten. Die Kinder nehmen an Bildungsangeboten teil und erhalten auch Informationen darüber, wie sie sich vor Krankheiten schützen. UINCEF setzt sich besonders dafür ein, dass auch die Familien von Straßenkindern Hilfe erhalten. Wo immer möglich, sollen sie ihren Sohn oder ihre Tochter wieder zu sich nehmen. Lehrer und Betreuer werden darin geschult. gefährdete Kinder rechtzeitig zu erkennen. Mit Hilfe eines Kleinkredits können sie sich beispielsweise eine kleine Existenz aufbauen und ihre Kinder besser versorgen. UNICEF kämpft zudem dafür, dass Stra-Benkinder nicht weggesperrt werden, sondern Hilfe erhalten. So schult UNICEF Polizisten und unterstützt landesweite Gesetzesreformen.



II. Unterrichtseinheiten

1. Unterrichtsstunde Einstieg ins Thema Straßenkinder

Einstieg: Brainstorming mit Bildern

Schreiben Sie das Wort Straßenkinder an die Tafel und lassen Sie die Kinder sich frei dazu äußern. Notieren Sie alle Wortmeldungen; es gibt keine falschen oder unpassenden Aussagen. Sie können die Aussagen thematisch sortieren und weitere Unterkategorien bilden (Methode: Clustern). Zeigen Sie dann die auf Folien kopierten Fotos (M1) mit einem Tageslichtprojektor. Die Kinder sollen die Bilder beschreiben. ("Was siehst du?", "Was fühlst du?")

<u>Hinweis:</u> Achten Sie darauf, dass alle Kinder zu Wort kommen. Wenn es einigen Kindern schwer fällt sich zu äußern oder sich kurz zu halten, geben Sie ihnen die Satzanfänge "Ich sehe…" und "Ich fühle…" vor. Das unterstützt die Kinder in der Bildbetrachtung: Sie lernen differenziert wahrzunehmen und sich mitzuteilen.

Informationsphase: Geschichte lesen: 1:0 für Pablo

Zeigen Sie das Bild von Pablo (**M1**) und lesen Sie die dazugehörige Geschichte (**M2**) vor. Besprechen Sie danach kurz, warum Pablo auf der Straße gelebt hat, wie er den Ausstieg geschafft hat und wie es ihm heute geht. Überlegen Sie gemeinsam, warum die Geschichte wohl "1:0 für Pablo" heißt.

<u>Hinweis:</u> Der Junge Pablo wird sich durch die gesamte Unterrichtseinheit ziehen und den Kindern als Identifikationsfigur dienen. Aufgrund ihrer kognitiven Entwicklung sind die Kinder im Grundschulalter in der Regel noch nicht in der Lage, abstrakte Zusammenhänge zu verstehen und diese auf andere Themenbereiche zu transferieren. Der brasilianische Pablo hilft ihnen anhand einer konkreten Situation, das Thema besser zu begreifen. Mit Absicht wurde eine realistische Geschichte ausgewählt, die nichts beschönigt. Durch das positive Ende und die Retrospektive ist sie jedoch auch für jüngere Kinder geeignet. In dem Lernfeld "Eine Welt" ist es wichtig, dass stets Möglichkeiten für eine bessere Zukunft anstelle von Katastrophenszenarien aufgezeigt werden. Die kurze Besprechung des Textes dient der Verarbeitung der Inhalte.

Erarbeitungsphase: Landeskunde: Globus/ Karte anschauen

Die Schüler sollen nun mit dem südamerikanischen Kontinent vertraut gemacht werden. Wenn Sie einen Globus zur Verfügung haben, lassen Sie die Kinder Brasilien und Rio de Janeiro suchen. Kopieren Sie die Karte (M3) für alle und lassen sie die Kinder zum Vergleich Deutschland und Brasilien ausmalen und gestalten. Sie können auch vorsichtig Deutschland ausschneiden und auf die Karte von Brasilien legen. Erzählen Sie den Kindern etwas über das Land! (M4 als Hilfe)

<u>Hinweis:</u> Im Hinblick auf eine Erziehung zu Solidarität und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, ist es wichtig, die Schülerinnen und Schüler mit der Struktur anderer Länder vertraut zu machen. Betonen Sie die Vielfältigkeit und versuchen Sie Neugierde zu wecken!



Die brasilianische Flagge malen

Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler die brasilianische Flagge (**M5**) nach der Vorlage in den entsprechenden Farben bunt anmalen und ausschneiden. Mit den Bildern können Sie dann den Klassenraum schmücken. Erklären Sie den Kindern die Bedeutung: "Blau" steht für den Himmel. "Gelb" und "Gold" für Reichtum. "Grün" für die Natur und "Weiß" für den Frieden. Die Sterne stehen für die einzelnen Bundesstaaten und zeigen das Südkreuz, ein Sternbild, das man in klaren Nächten über Brasilien sehen kann. Der Spruch "*Ordem e Progresso"* bedeutet übersetzt "Ordnung und Fortschritt".

<u>Hinweis:</u> Diese Übung kommt dem Gestaltungs- und Aktivitätsdrang der Kinder nach. Es ist zudem äußerst wichtig, dass die Kinder sich noch einmal handlungsorientiert mit dem Erlernten auseinandersetzten, um die kognitive Verarbeitung zu unterstützen. Sollte dennoch keine Zeit mehr bleiben, bietet sich dieses Segment auch gut als kleine Hausaufgabe an.





Foto: UNICEF/ Brasilien



Foto: UNICEF/ Ecuador





Foto: UNICEF/ Dennis Budd Gray

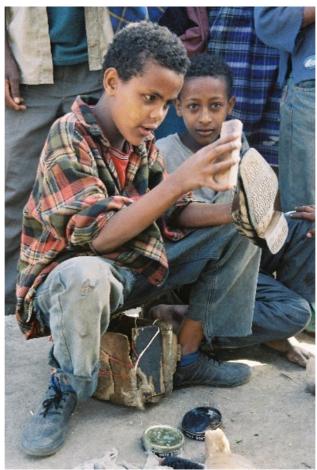


Foto: UNICEF/ Claudia Berger



Titelbild 1:0 für Pablo



Foto: UNICEF



1:0 für Pablo

Wenn Pablo einem Steilpass hinterher rennt, vergisst der Zwölfjährige aus Rio de Janeiro für einen Moment alles. Er denkt nicht daran, dass er keine Eltern mehr hat und sich jahrelang auf der Straße durchschlug.

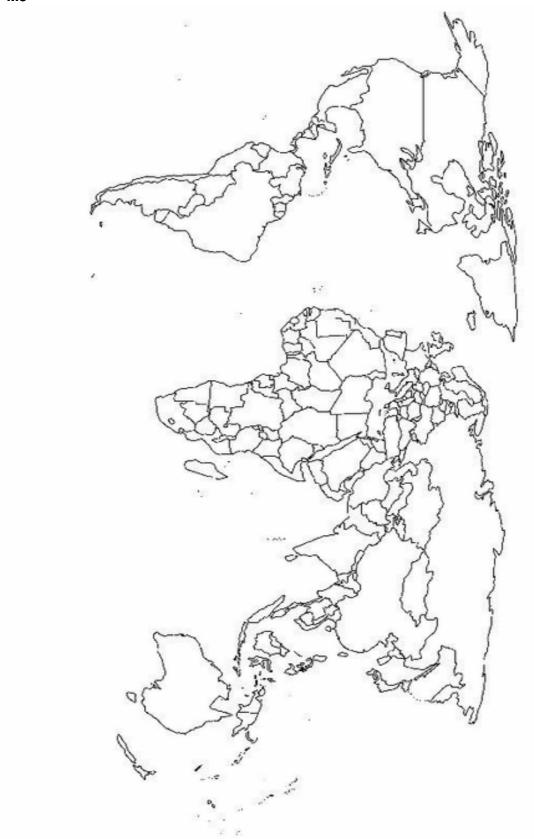
Und auch, dass er beim Betteln auf einer belebten Kreuzung von einem Autofahrer einfach umgefahren wurde. Fußball ist die größte Leidenschaft des jungen Brasilianers. "Wenn ich groß bin, werde ich Trainer", sagt der ehemalige Straßenjunge strahlend. Zum Sport kam er durch die von UNICEF unterstützte Einrichtung "Viva Rio". Die Sozialarbeiter schafften es, Pablos Vertrauen zu gewinnen. Langsam gewöhnten sie ihn sogar wieder daran, regelmäßig zur Schule zu gehen.

Dabei sah es zunächst so aus, als würde Pablo seine gesamte Kindheit auf der Straße verbringen: Der Junge wuchs in Cantagalo auf, einem armen Viertel von Rio. Als Pablo noch sehr klein war, fielen seine Eltern bewaffneten Überfällen zum Opfer. Pablo, jetzt Waise, sollte bei seiner Tante Ana leben. Doch der lebhafte Junge riss schnell wieder aus und versuchte, sich auf der Straße durchzuschlagen. Jeden Tag aufs Neue musste Pablo nun ums Überleben kämpfen, um Essen und einen Schlafplatz.

Erst als ihm Fernando, ein anderer Junge, vom Zentrum "Viva Rio" erzählte, wurde Pablo hellhörig - dort sollte es auch Fußballtraining geben! Pablo wurde zum begeisterten Kicker. Seine ersten Wochen waren nicht leicht - er musste sich erst an das Spiel in einer Mannschaft gewöhnen. Doch bald interessierte er sich auch für andere Aktivitäten im Zentrum. Die Betreuer versöhnten ihn wieder mit seiner Tante. Schließlich adoptierte sie Pablo sogar offiziell.

Heute arbeitet Pablo selbst in einer von UNICEF unterstützten Einrichtung mit und hilft anderen Kinder von der Straße weg zu kommen.







Informationen zu Brasilien

Brasilien ist das größte und wirtschaftlich stärkste Land Südamerikas und auch weltweit gehört es zu den reicheren Ländern. Mit ca. 8,5 Millionen Quadratkilometern ist Brasilien ungefähr 24-mal so groß wie Deutschland.

Dafür leben aber nur 190 Millionen Menschen dort, das sind etwas mehr als doppelt so viele Einwohner wie Deutschland hat. Diese wohnen zum größten Teil in der Nähe der Küste, in einer der Millionenstädte wie Recife, Sao Paulo, Rio de Janeiro oder Porto Alegre.

Früher lebte der Großteil der Menschen noch in Dörfern, aber durch die steigende Armut auf dem Land kommen immer mehr Menschen in die Städte. Für eine teure Mietwohnung haben sie kein Geld, so dass sehr viele Menschen in arme und heruntergekommene Stadtviertel mit kleinen Hütten aus Brettern, Kunststoffplanen oder Pappe ziehen müssen. Diese Viertel heißen "favelas".

Im Landesinneren von Brasilien gibt es riesige Urwälder. Das Amazonasgebiet ist der größte zusammenhängende Regenwald der Welt. Der größte Teil liegt in Brasilien. In dem Gebiet rund um den Amazonasfluss gibt es unzählige Arten von Bäumen und Tierarten. Hier leben allein über 50 Affenarten und außerdem Krokodile, Vogelspinnen, Piranhas und Frösche. Wie viele Tierarten es genau gibt, weiß man nicht. Aber der Regenwald ist bedroht: Viele Bäume werden gefällt oder abgebrannt, weil man den Platz als Ackerfläche oder für Straßen benötigt.

Die Menschen in Brasilien sprechen übrigens portugiesisch. Das liegt daran, dass Brasilien von portugiesischen Seefahrern entdeckt wurde und lange Zeit eine portugiesische Kolonie war. Heute ist Brasilien ein eigenes Land.

Der Reichtum ist in Brasilien sehr ungleich verteilt und das wird voraussichtlich auch in Zukunft so bleiben. Viele Brasilianer sind sehr reich, aber mehr als ein Drittel der Menschen leben in großer Armut. Die Hälfte von ihnen sind Kinder. Nicht alle können eine Schule besuchen, da die Familien kein Geld für Schulgeld und Schulkleidung haben. Oft müssen die Kinder arbeiten oder auf ihre kleinen Geschwister aufpassen.

Die ärmsten Menschen leben im Norden und Nordosten des Landes, sind weiblich, dunkelhäutig oder indianischer Abstammung. Sie versuchen, sich als Kleinhändler oder Bettler durchzuschlagen. Zehn Prozent der Brasilianer besitzen fast die Hälfte (44 %) des Nationaleinkommens während die ärmsten Menschen (20%) nicht einmal ein Prozent (0,9 %) haben.

Tanz und Musik spielen besonders für Kinder eine große Rolle. In der Karnevalszeit basteln sie bunte Kostüme und proben aufwendige Samba-Tänze. Für die brasilianischen Kinder ist der Karneval das wichtigste Fest im Jahr, ähnlich wie hier Weihnachten. Dabei geht es aber nicht um Geschenke, die können sich viele Familien in Brasilien gar nicht leisten. Deshalb basteln sich viele Kinder ihre Spielzeuge auch selber.





2. Unterrichtsstunde Lebensalltag von Pablo und mir

Einstieg: Brasilianische Musik hören und ein portugiesisches Lied singen

Die Kinder schmücken ihren Klassenraum mit den selbst gestalteten Flaggen und hören dazu brasilianische Musik. (Suchen Sie ein paar eingängige Melodien im Internet.) Vielleicht finden Sie auch noch ein schönes Bild oder Foto, das man vergrößern und aufhängen kann, bzw. das die Kinder mitgebracht haben. Singen Sie (am besten mit Begleitung auf der Gitarre oder dem Klavier) gemeinsam mit den Kindern die portugiesische Form "Todos os patinhos" vom bekannten Kinderlied "Alle meine Entchen". Noten und Text finden Sie im M6. (Tipp: Hören Sie sich im Vorfeld im Internet einmal die Aussprache des Textes an).

<u>Hinweis:</u> Auch wenn es sich hierbei um ein Kinderlied für die Kleinen handelt, werden auch die Älteren sehr begeistert sein. Kinder im Grundschulalter sind in der Regel schnell für andere Sprachen zu begeistern und werden das Lied stolz Geschwistern oder Kindern aus anderen Klassen vorsingen.

Informationsphase: Vergleich der Tagesabläufe

Um nun thematisch einzusteigen, überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern auf einem Plakat, wie ihr Tagesablauf aussieht. Malen Sie Uhren auf und versuchen Sie gemeinsam mit den Kindern einen ungefähren Tagesablauf aufzuschreiben, in dem sich alle Schüler mehr oder weniger wieder finden können. (In der Mitte die Uhren, links der Ablauf ihrer Schülerinnen und Schüler und rechts eine freie Spalte.)

Teilen Sie dann für jedes Kind ein Arbeitsblatt (M7) mit der Gegenüberstellung zu Pablos Alltag auf der Straße aus. In Einzelarbeit sollen die Schülerinnen und Schüler zunächst das Arbeitsblatt ausfüllen und dann mit ihrem Nachbarn vergleichen. Wo gibt es Unterschiede zum Nachbarn und wo zu Pablo? Überlegen Sie dann wieder gemeinsam einen exemplarischen Tagesablauf von Pablo, als er noch ein Straßenkind war. Schreiben Sie es auf dem Plakat in die rechte freie Spalte.

<u>Hinweis:</u> Mit dieser Methode sollen die Kinder erkennen, dass es zwar Unterschiede zwischen den Tagesabläufen der Kinder gibt, aber auch viele Gemeinsamkeiten. Auch wenn Pablo aus armen Verhältnissen stammt und ein Straßenkind ist, so hat er doch die gleichen Interessen und Träume, wie die Kinder hier in Deutschland.

Erarbeitungsphase: Situation der Straßenkinder nachempfinden und reflektieren (Gruppenarbeit)

Benötigte Materialien: Ein Schuhputzset, mehrere alte Umzugskartons, eine Orange

Teilen Sie ihre Schulklasse in Kleingruppen à vier bis fünf Kinder auf. Jede Gruppe erhält einen kleinen Zettel mit der beschriebenen Situation (M8). Innerhalb der Gruppe sollen die Szenen dann nachgespielt werden. Jedes der Kinder sollte dabei einmal Pablos Rolle gespielt haben. Für das Abschlussgespräch empfiehlt sich ein Stuhlkreis, in dem alle Kinder beschreiben, welche Aufgabe sie hatten, wie sich dabei fühlten und warum sie sich so fühlten.

<u>Hinweis:</u> Die Reflexionsphase ist bei dieser Übung besonders wichtig. Die Kinder können sich austauschen und durch die Artikulation ihrer Erlebnisse, diese für sich besser verarbeiten. Für die Kinder ist es leichter, Empathie und Solidarität zu erlernen, wenn dies anhand eines konkreten Beispiels erfolgt.



Todos os patinhos



mit freundlicher Genehmigung des Welthaus Bielefeld



Pablos Tag – Mein Tag

Name, Land: Pablo, Brasilien	
Alter: 9 Jahre	
Beruf: Itraßenkind	
Schlafplatz: Pappkarton	
Familie:	
Frühstück: ein Stick Weißbrot	
Mittagessen: muss ich ebetteln: Essensveste, Abfälle rom Markt	
Nachmittags: eine geklaute Franze	
Abendessen: etaras Reis mit Bohnen	
Hobbies: Fußball und meine Freunde	
Traumberuf:	
000/2000-0	



Rollenspiel: Situationen aus Pablos Leben nachspielen
×
Pablo als Bettler Einer von Euch ist Pablo, die anderen spielen reiche Touristen, bei denen Pablo um Geld bettelt. Die Touristen in Rio de Janeiro haben Angst vor den Straßenkindern und möchten Pablo auch nichts geben. So sehr er auch bettelt, er bekommt nichts. Spielt die Szene einmal kurz durch, wechselt dann die Rollen: Jeder soll einmal Pablo sein. Überlegt, wie sich Pablo fühlt!
×
<u>Pablo als Schuhputzer</u> Pablo putzt anderen Menschen die Schuhe. Für ein wenig Kleingeld muss er richtig gründlich putzen und lange Zeit den Rücken krumm machen.
Spielt die Szene einmal kurz durch, wechselt dann die Rollen: Jeder soll einmal Pablo sein Überlegt, wie sich Pablo dabei fühlt!
×
Pablo schläft auf Pappkartons Da Pablo nachts kein warmes Bett hat, muss er sich aus Pappkartons ein kleines Bett bauen. Baut eine Schlafstätte, legt Euch abwechselnd darauf, deckt Euch mit einer anderer Pappe zu. Überlegt, ob ihr so schlafen könntet.
Spielt die Szene einmal kurz durch, wechselt dann die Rollen: Jeder soll einmal Pablo sein.
×
Pablo klaut eine Orange Pablo hat Hunger und klaut auf dem Markt eine Orange. Dabei wird er vom Obsthändler erwischt, der sofort die Polizei ruft. Die nimmt Pablo dann mit.
Spielt die Szene einmal kurz durch, wechselt dann die Rollen: Jeder soll einmal Pablo sein.



3. Unterrichtsstunde Lernen an Stationen

Bauen Sie im Vorfeld die einzelnen Stationen auf und statten Sie alle Kinder mit einem Laufzettel aus. Jeder beginnt da, wo er möchte. Informieren Sie die Kinder darüber, dass nicht jedes Kind jede Station bearbeiten muss. Die unterschiedlichen Stationen nehmen unterschiedlich viel Zeit in Anspruch. Die Kinder dürfen die Sozialform, also ob sie lieber alleine, in Partner- oder in Gruppenarbeit arbeiten möchten, frei wählen.

Gehen Sie während der Bearbeitungszeit herum und stehen Sie den Schülerinnen und Schülern mit Fragen und gezielten Hilfestellungen und Anregungen zur Seite. Lesen sie die Ergebnisse und besprechen sie die Antworten kurz mit den Kindern. Für jede erfolgreich absolvierte Station erhalten sie von Ihnen einen Stempel auf ihrem Laufzettel (**M9**). So behalten Sie den Überblick und die Schülerinnen und Schüler können ihren Interessen und ihrer Leistungsgeschwindigkeiten frei folgen.

<u>Hinweis</u>: Bei dieser Unterrichtsmethode des "Offenen Unterrichts" geht es darum, den Kindern Selbstverantwortung für ihren eigenen Lernprozess zu vermitteln. Sie werden in den Bereichen Selbstkontrolle, Zeitplanung und Reflexion des Lernfortschritts gefördert. Diese Unterrichtsform ermöglicht den Schülern eine individuelle Bearbeitung der Aufgaben. Jeder Schüler kann in seinem Leistungsniveau arbeiten und profitiert von den unterschiedlichen Leistungsniveaus der Mitschüler. Zudem kann jedes Kind nach seinen Interessen und Fähigkeiten selbst bestimmt den Lernprozess gestalten. Trauen Sie das auch jüngeren Kindern zu! Auch Sie profitieren von der gesteigerten Motivation der Schüler, die den Unterricht so aktiv mitgestalten können. Falls die Klasse bisher noch nicht mit dieser Methode gearbeitet hat, ist es wichtig, ihnen zu erklären, dass jeder nach seinem eignen Tempo und Interessen arbeitet. Achten Sie besonders bei besten Freunden darauf!

Geld in Brasilien (M10)

Kopieren Sie die Arbeitsblätter in ausreichender Zahl und legen sie diese auf den Tisch. An der Rechenstation sollen die Kinder mit ausländischem Geld vertraut gemacht werden und die Lebenswelt von Pablo näher kennen lernen. Passen Sie den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben in Absprache mit der Lehrkraft gegebenenfalls an das mittlere Leistungsniveau der Klasse an.

Pablo hat einen Traum (M11)

Bei dieser Aufgabe geht es um kreative Textproduktion. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in die Lage von Pablo versetzen und seine Wünsche und Träume formulieren. Sie sollen die Zukunftsperspektiven erkennen und mögliche Lösungen überlegen.

Pablos Zuhause (M12)

Kopieren Sie die Bilder der brasilianischen Favelas mehrmals und legen Sie sie in Klarsichthüllen auf den Tisch der Lernstation. Die Kinder können sich anhand der Fotos ein besseres Bild von den Lebensumständen machen und sich in die alltäglichen Probleme von Pablo hinein versetzen. Zeigen Sie mehrere Fotos aus Brasilien, damit die Kinder ein Bild von der Vielfalt Brasiliens erhalten und das Land nicht nur auf "Straßenkinder" reduzieren. Anhand des Arbeitsblatts sollen die Schülerinnen und Schüler sich mit den Gründen für Armut und deren Folgen beschäftigen.

Wir lernen Portugiesisch! (M13)

An dieser Station können die Kinder erste Wörter der portugiesischen Sprache erlernen. Legen Sie vier bis fünf Kopien des Materials in Klarsichthüllen auf den Tisch. Die Kinder sollen die Vokabeln auf bunte DIN A4 Pappen schreiben.

M9



Laufzettel

Stempel

Station 1 Geld in Brasilien





Station 2 Pablo hat einen Traum



Station 3 Pablos Zuhause



Station 4
Wir lernen Portugiesisch
Bom dia!



M₁₀

Station 1: Geld in Brasilien





So sieht das Geld in Brasilien aus. 1 Real sind 100 Centavos. Das sind hier ungefähr 35 Eurocent. Die Mehrzahl von Real heißt Reais.

Aufgabe 1

a) Wenn Pablo tagsüber manchmal Schuhe putzt, verdient er 50 Centavos für jedes Paar Schuhe (also einen halben Real). Ein Fußball kostet 44 Reais. Wie oft muss Pablo dafür Schuhe putzen?

Antwort:		

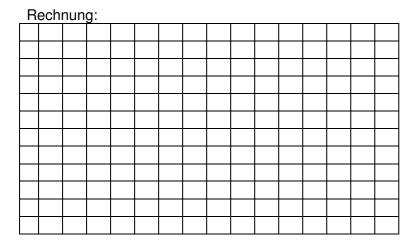
b)	llaubst du, dass er sich bald einen Fußball kaufen wird? Kann er sein ganzes Geld für en Fußball sparen?



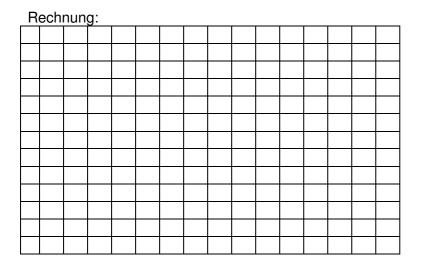
Aufgabe 2

Manchmal versucht Pablo auch durch Betteln ein wenig Geld oder etwas zu Essen zu bekommen. Oft sitzt er dann gemeinsam mit seinem Freund Fernando am Straßenrand und sie hoffen, dass ihnen die reichen Leute etwas geben.

 a) Eine Frau hat ihnen heute 3 Reais geschenkt. Dann war da noch ein Mann, der ihnen das Doppelte gegeben hat. Zwei M\u00e4dchen haben je 1 Real gespendet.
 Wie viel Geld haben die beiden insgesamt bekommen und wie teilen sie es gerecht auf?



b) Pablo kauft sich von dem Geld Reis und Bohnen für 2,40 Reais und eine Cola für 1,70 Reais. Fernando kauft sich nur den Reis mit Bohnen. Wie viel Geld hat jeder am Abend noch übrig?



Antwort:

Antwort:



Aufgabe 3

Erfinde eigene kleine Geschichten aus Pablos Leben mit einer Rechnung! Gib sie einem anderen Schüler an deiner Lernstation und nimm auch du eine Aufgabe entgegen. Tauscht eure Arbeitsblätter dazu aus.

M	leine	e Au	ıfga	be:										
L	ösur	ng:							Na	ıme	:			
Α	ntwo	ort:												



Foto: UNICEF



M11

Station 2: Pablos Traum

Eines Morgens wird Pablo wach. Er hatte einen wunderschönen Traum. Er träumte davon, wieder zur Schule zu gehen, in einem gemütlichen Bett zu schlafen und jede freie Minute draußen Fußball zu spielen. Nachmittags trifft er seinen Freund Fernando und erzählt ihm von seinem Traum. Hilf du ihm dabei!

Ich habe geträumt, dass wir nicht
mehr auf der Straße leben müssen.
Ich wünsche mir



M12

Station 3: Pablos Zuhause



Foto: UNICEF/ Wiebke Eckau

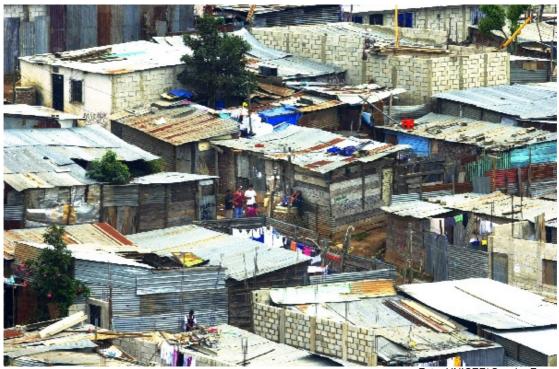


Foto: UNICEF/ Sascha Fromm





Foto: UNICEF/ Alejandro Balaguer



Foto: UNICEF/ Juliane Roux





Foto: UNICEF/ Juliane Roux



Foto: UNICEF/ Brasilien





Foto: flickr/nachtigallundlerche



Foto: flickr/ Klausdgrio



<u>Aufgaben</u>

Glaubst du, dass Pablo	glücklich ist? Warum?
Vergleiche Pablos Zuha	use mit Deinem. Male zwei Bilder!



M13

Station 4: Wir lernen Portugiesisch

In Brasilien sprechen die Menschen Portugiesisch. Versuch dich mit einem Partner auf Portugiesisch zu unterhalten. Stellt euch gegenseitig vor und fragt wie es euch geht.

Schreib die Tabelle auf eine bunte Pappe und nimm sie mit nach Hause. Immer wenn du magst, kannst du dann ein paar Worte auf Portugiesisch sagen.

Guten Tag!	Bom dia!
Wie geht's?	Tudo bom?
Alles gut.	Tudo bom!
Wie heißt du?	Como é seu nome?
Ich heiße Anna.	Meu nome é Anna.
Tschüss. Bis bald.	Tschau. Até logo.

Erinnerst du dich noch an den portugiesischen Text von "Alle meine Entchen"? Wenn ihr mögt, könnt ihr das Lied noch mal leise singen.



Foto: UNICEF/ Dennis Budd Gray



4. Unterrichtsstunde Wir kochen Empanadas

Brasilianische Empanadas

Empanadas sind gefüllte Teigtaschen, die in ganz Südamerika verbreitet sind. Jedes Land besitzt seine eigene Variante.

Bereiten Sie die Füllung nach dem Rezept (M14) gemeinsam mit den Kindern vor. Beteiligen Sie die Kinder bei möglichst jedem Arbeitsschritt! Während einige Kinder Zutaten klein schneiden oder die Eier kochen, können Sie schon das Fleisch braten. Einige Kinder können ihnen beim Würzen helfen. Es empfiehlt sich, die Zwiebeln bereits vorher klein zu schneiden.

Jedes Kind sollte seine Empanadas füllen und schließen. Während die Empanadas im Ofen backen, können die Kinder ihren Arbeitsplatz säubern und den Tisch decken. Wenn keine Teller vorhanden sind, evtl. mit Servietten und ein wenig Obst auf den Tischen.

<u>Hinweis:</u> Auch wenn man im ersten Moment denkt, dass eine solche Aktion wenig mit Straßenkindern zu tun hat, so bietet sie für die Kinder doch eine bleibende Erfahrung. Lebensnahe Themen wie zusammen Kochen und Essen wirken besonders motivierend auf die Schülerinnen und Schüler und werden quasi zum Selbstläufer. Der Bezug zu dem Straßenkind Pablo wird gefestigt. Sie können sich seine Welt besser vorstellen. Außerdem lernen die Schülerinnen und Schüler mit allen Sinnen und können durch ein prägendes Erlebnis einen anhaltenden Bezug zu Brasilien bewahren.

In vielen Familien werden Kinder nicht am Kochen beteiligt. Gemeinsames Kochen stärkt ihre sozialen Kompetenzen und vermittelt ihnen ein Gemeinschaftsgefühl. Die Kinder erfahren ihr eigenes Potential. Am Ende der Stunde können sie stolz auf sich und ihr Produkt sein.



M14

Brasilianische Empanadas

Zutaten (für ca. 20-25 Empanadas)

- 3 4 Pakete TK Blätterteig in Scheiben (je nach Größe)
- 400 g Rinderhackfleisch
- 125 g gewürfelter Speck
- 150 g Zwiebeln
- 3 Eier
- 75 g grüne Oliven (entsteint)
- 100 g Rosinen
- 2 TL Paprikapulver (edelsüß)
- 2 TL Kreuzkümmel (gemahlen)
- 1 Dose Kondensmilch

Pfeffer und evtl. Salz

Zubereitung:

- Oliven klein schneiden
- Eier 8 Minuten hart kochen.
- Eier pellen und in kleine Würfel schneiden.
- Rosinen in heißem Wasser quellen lassen.
- Braten Sie Zwiebeln und Speck an und geben Sie das Hackfleisch dazu. Lassen Sie es solange garen, bis es möglichst fein verteilt ist.
- Blätterteigscheiben in Quadrate schneiden und wenige Minuten antauen, damit sie biegsam sind.
- Die Zutaten in eine große Schüssel geben und mit etwas Pfeffer und evtl. Salz abschmecken.
- Nun darf jedes Kind 1-2 EL der Fleischfüllung auf eine Scheibe Blätterteig geben und zu einer Tasche zusammenklappen. Darauf achten, dass der Rand fest zugedrückt wird. Die Oberfläche mit etwas Dosenmilch bestreichen.
- Bei 180 ℃ (Heißluft) bzw 210 ℃ (Elektro) im Backofen ca. 20 Min. backen

Und dann:

"Bom apetite!"



5. Unterrichtsstunde Ein neues Leben für Pablo

Planspiel

Das Thema dieses kleinen Rollenspiels ist der Konflikt zwischen dem Wunsch nach einem besseren Leben und der Realität auf der Straße. Ziel ist es, einen Perspektivwechsel zu vollziehen und sich in die Rolle des Anderen zu versetzen. Die Kinder sollen erkennen, dass Situationen aus einem anderen Blickwinkel dementsprechend anders aussehen. So lernen sie Zusammenhänge zu erkennen und zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln.

<u>Einstieg:</u> Lesen Sie mit den Kindern noch einmal die Geschichte 1:0 für Pablo (**M2**) und fragen Sie die Kinder nach den handelnden Personen. (Pablo, Fernando, Tante Ana, Sozialarbeiter vom Zentrum)

<u>Durchführung/ Erarbeitungsphase:</u> Die Kinder teilen sich in Vierer-Gruppen auf und einigen sich, wer welche Rolle spielen möchte. Sie erhalten die Rollenbeschreibungen (**M15**), überlegen sich ein kurzes Szenenspiel und spielen dieses vor (wenige Minuten):

- Fernando überredet Pablo zum Zentrum "Viva Rio" mitzukommen.
- Dort trifft er auf die UNICEF-Mitarbeiterin Maria.
- Tante Ana freut sich, dass Pablo wieder von der Straße wegkommt und nun Fußball spielt

<u>Reflexion:</u> Die Schülerinnen und Schüler erklären, was sie gespielt haben. Was haben sie dabei erlebt und wie haben sie sich dabei gefühlt? Die Zuschauer geben eine kurze Rückmeldung, wie es ihnen gefallen hat: Haben sie alles verstanden? Warum hat es ihnen gut oder schlecht gefallen?

<u>Hinweis:</u> Dieses Spiel ist für die Kinder in der Regel eher schwierig. Die Übernahme anderer Perspektiven ist im Grundschulalter meist noch in der Entwicklung. Dennoch ist es sinnvoll dies zu fördern, um Empathie für andere zu entwickeln.. Unterstützen Sie die Kinder während der Präsentation und den Vorbereitungen mit gezielten Fragen. Diese Einheit wenig vorhersehbar. Es erfordert ein wenig Spontaneität von Ihrer Seite, dürfte den Kindern aber viel Spaß machen. Bedenken Sie, dass die nachfolgenden Gruppen sich mit großer Wahrscheinlichkeit stark an der ersten Präsentationen orientieren werden. Das ist- besonders bei jüngeren Kindern – normal, verringert aber nicht den Lerneffekt oder den Spaß der Kinder!

Ausklang: Bohnenspiel

Zeigen Sie den Kindern zum Abschluss der Unterrichtseinheit ein Spiel, das bei brasilianischen Kindern sehr beliebt ist. Je nach Zeit können Sie gemeinsam eine Runde spielen, oder ausreichend Bohnen im Klassenraum für den Schulhof deponieren. Kopieren Sie die Anleitung (M16) oder schreiben Sie diese auf ein großes Plakat, das Sie in der Klasse aufhängen. Vielleicht dürfen die Flaggen und die Spielanleitung sowie andere Plakate ja auch noch ein paar Tage hängen bleiben und die Kinder an das Projekt erinnern.

<u>Hinweis:</u> Lassen Sie die Unterrichtseinheit positiv ausklingen. Die Kinder haben sich mit vielen Problemen beschäftigt, die ihnen nicht als ausweglos in Erinnerung bleiben sollten. Mit dem Spiel, den portugiesischen Vokabeln und dem Lied können die Kinder Elemente dieser Unterrichtseinheit in ihren Alltag integrieren und damit eine Brücke zu dem Leben der Kinder von Rio de Janeiro schlagen.



M15
×
Pablo Du bist Pablo. Du lebst du auf den Straßen von Rio der Janeiro. Du musst arbeiten und hast nur wenig zu essen. Am liebsten spielst du Fußball, hast aber keinen richtigen Ball und auch kaum Zeit, da du die meiste Zeit des Tages betteln musst. Als deine Eltern gestorben sind, solltest du bei deiner Tante Ana leben. Die hatte sich aber erst nicht viel um dich gekümmert, so dass du einfach ausgerissen bist. Du wünschst dir, zur Schule gehen zu können und Fußball zu spielen, weißt aber nicht, wie du das anstellen sollst.
Du kennst Fernando von früher. Er lebte auch mal auf der Straße. Als er dich mit zum Zentrum für Straßenkinder nimmt, hast du erst keine Lust und weißt nicht, was du davon halten sollst. Dann siehst du aber ein, dass Fernando Recht hat. Du stellst fest, dass man im Zentrum Fußball spielen kann und verträgst dich am Ende auch wieder mit deiner Tante.
×
<u>Fernando</u> Du bist der Freund von Pablo. Früher hast du auch auf der Straße gelebt und kennst daher Pablo. Das Leben auf der Straße ist sehr hart und ungerecht: Ihr müsst betteln und habt nur wenig zu essen. Schlafen müsst ihr auf Pappkartons in Hauseingängen.
Du weißt, wie gerne Pablo Fußball spielt und erzählst ihm von dem Zentrum "Viva Rio", das sich um Straßenkinder wie euch kümmert. Pablo hat erst keine Lust, du kannst ihn aber überreden, weil das Leben auf der Straße nicht gut ist und man in dem Zentrum Hilfe bekommt.
×
Maria (Mitarbeiterin im Zentrum "Viva Rio") Du bist Maria, eine Mitarbeiterin im Zentrum "Viva Rio", das sich um die Straßenkinder kümmert. Als Fernando mit Pablo zu dir kommt, freust du dich sehr. Du versuchst Pablo zu überreden öfter hierher zu kommen. Hier kann er am Fußballtraining teilnehmen, Freunde treffen und bei vielen Aktionen mitmachen. Du bringst Tante Ana ins Zentrum und schaffst es, dass die beiden sich wieder vertragen.

Tante Ana

Du bist Pablos Tante Ana. Pablo lebte früher bei dir, ist dann aber ausgerissen, um auf der Straße zu leben. Du hast dich zu wenig um ihn gekümmert, und das tut dir jetzt leid. Als du zum Zentrum kommst und siehst, dass Pablo jetzt von der Straße wegkommt, freust du dich. Die Mitarbeiterin Maria bringt euch zusammen. Du entschuldigst dich bei Pablo und überredest ihn, wieder bei dir zu wohnen. Dort kann er wie ein normaler Junge leben, kann wieder zur Schule gehen und er braucht nicht mehr zu betteln.



M 16

Anleitung fürs Bohnenwerfen:

Grabt eine Kuhle in den Boden. Stellt euch zwei große Schritte weit davon entfernt auf. Jeder erhält nun sieben Bohnen. Einer beginnt und versucht, die Bohnen nacheinander in die Kuhle zu werfen. Alle Bohnen, die in der Kuhle liegen, darf man zurücknehmen. Die anderen Bohnen bleiben liegen. Jetzt ist der nächste Werfer an der Reihe.

Derjenige von euch, der die meisten Bohnen getroffen hat, darf nun weitermachen. Wer keine Bohnen mehr hat, scheidet aus. Wer am Ende noch eine oder mehr Bohnen besitzt, hat das Spiel gewonnen.

mit freundlicher Genehmigung des Welthaus Bielefeld



Anschluss: Ergebnisse präsentieren

Bunter Nachmittag

Laden Sie die Eltern der Kinder zu einem gemeinsamen Nachmittag ein, an dem die Schülerinnen und Schülern von ihrem Projekt berichten können. Bieten Sie dazu die selbst gemachten Empanadas an, singen Sie gemeinsam mit den Kindern "Todos os patinhos" und präsentieren Sie die Arbeitsblätter, Flaggen und Bilder. Vielleicht möchten die Kleingruppen ihr Theaterstück aus dem Planspiel auch noch mal aufführen.

<u>Hinweis:</u> Elternarbeit ist ein zentraler Aspekt der Grundschulpädagogik. Nur wenn Eltern und Lehrkräfte eng zusammenarbeiten, kann gewährleistet werden, dass Themen und Methoden für die Eltern transparent gemacht werden und dass diese auch in den Familienalltag integriert werden können. Mit einer Einladung zu einem bunten Nachmittag können Sie diesen Prozess unterstützen. Zudem werden die Schülerinnen und Schüler mit viel Stolz ihr Projekt vorstellen und ihre Arbeit präsentieren.



III. Literaturverzeichnis

UNICEF
www.unicef.de/projekte.html
www.younicef.de/strassenkinder.html

UNICEF Programminfo Brasilien: Hilfe und Schutz für Straßenkinder. Köln, 2002

UNICEF Schweiz: Luis auf dem Busbahnhof. Kinderarbeit in El Salvador. Eine Unterrichtseinheit für die Mittelstufe 3. bis 6. Schuljahr. Zürich, 1996

UNICEF Deutschland: Jugend trägt Zukunft. Straßenkinder in Kolumbien. Aktionsmappe. Köln, 1986

Welthaus Bielefeld: Reisekoffer Brasilien. Eine Unterrichtswerkstatt für die Klassen 3-6. Bielefeld. 2000

Nützliche Internetadressen:

www.weltinderschule.uni-bremen.de
www.eine-welt-medien.de
www.globales-lernen.de
www.globaleducation.ch
www.inwent.org
www.bmz.de
www.eine-welt-netz.de

Impressum:

Deutsches Komitee für UNICEF e.V. Höninger Weg 104 50969 Köln

Tel: : 0221/ 93650-0 Fax: 0221/ 93650-279 E-Mail: mail@unicef.de

www.unicef.de

Redaktion: Bianca Lehmann, Marianne Müller-Antoine,

Köln, Juni 2009

Wir freuen uns ausdrücklich über Feedback, Erfahrungsberichte und Verbesserungsvorschläge für diese Unterrichtseinheit. Bitte senden an: schulen@unicef.de

Grafiken und Texte dieser Unterrichtseinheit sind urheberrechtlich geschützt. Die interne Nutzung für Unterricht und Bildungsarbeit ist frei und erwünscht. Die Arbeitsblätter können als Kopievorlagen oder Folien verwendet werden. Jede Verwendung der Texte und Fotos in Veröffentlichungen ist nur erlaubt, wenn eine schriftliche Erlaubnis besteht und UNICEF namentlich erwähnt wird.

